

Nr. **Die verwandelte Stieftochter**

Als entdeckt wird, daß die Stiefmutter die Stieftochter erstochen und in einen Vogel verwandelt hatte, spricht die Stiefmutter ihre eigene Strafe durch Verbrennung aus.

DVA Signatur:

Gr. I: Es hätt eine Mutter zwei Töchterlein

Titel:

Die (böse) Stiefmutter

Anfänge:

Ins hiæt a Müætər zbian Teachtərlain,
Ins hiæt a Müætər zbian Teachtərlain.

Inhalt:

- 1 Eine Mutter hat zwei Töchter, eine eigene und eine Stieftochter.
- 2 Die Stieftochter heiratet und bekommt nach einem Jahr einen Sohn.
- 3 Die Stiefmutter legt ihre "rechte" Tochter und legt sie ins Bett (der Stieftochter).
- 4 Die Stiefmutter wirft die Stieftochter aus dem Bett und steckt ihr eine Stecknadel in den Kopf.
- 5 Der junge Mann kommt und schaut "das" Vögelein an, und fragt es, warum es so traurig singe, daß der junge Sohn an den leeren Brüsten ziehen solle.
- 6 Der junge Mann sagt, er wüschte, er könne den schönen Vogel fangen.
- 7 Er fängt den Vogel, besieht ihn von allen Seiten, und findet die Spinnadel stecken.
- 8 Er zieht die Nadel heraus und da steht seine schöne Frau.
- 9 Er fragt sie, was ihr passiert sei, und sie erwidert, ihre Stiefmutter habe sie erstochen. Sie sei unters Fenster geflogen, aber die Stiefmutter habe ihre Stiefschwester ins Bett gelegt.
- 10 Er fragt sie Stiefmutter, was mit so einem Menschen zu machen sei. Darauf antwortet sie, man solle sie mit vie Rossen zerreißen und ein einem Scheiterhaufen verbrennen.

Belegübersicht:

Ein Beleg mit Melodie um 1913 aus der Gottschee.

Kommentar:

Dieses Unikat aus der Gottschee läßt die Bosheit der Stiefmutter sich selber bestrafen. Beachtlich ist, daß in diesem Lied, im Gegensatz zu etwa "Lord Randall" (Child 12), auf die übernatürliche Tat eine natürliche Strafe folgt. Sonst ist es eher umgekehrt der Fall, wo übernatürliche Kräfte sich für Recht und Moral einsetzen.

Veröffentlichungen:

Gottscheer Vldr., I S. 408-410, Nr. 113.*

Themen:

TU: 153.b, 250.b, 220.1, 220.a, 245.1, 245.a, 440.1, 490.1, 540.1, 560.2, 650.1, 815.1, 910.5, 960.1

DP: F, V

Beispiel:

Die böse Stiefmutter

Melodie

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp). The melody is written in a treble clef with a 4/4 time signature. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4-A4 (beamed eighth notes), G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). The first staff ends with a fermata over the D4 note. The second staff repeats the melody and ends with a double bar line.

Ins hiät a Müə-tər zbian Teach-tər - lain,
 ins hiät a Müə-tər zbian Teach-tər - lain.

1. Ins hiät a Müətər zbian Teachtərlain,
 Ins hiät a Müətər zbian Teachtərlain.
2. 's uainə bårt a Schtiöfteachtərle,
 's ondrə bårt a rachtai Töchtər.

3. Gəhairotən hot dos Schtiəfteachtərle,
Gəhairotən hot dos Schtiəfteachtərle.
 4. In draiviärtəl Jürə pəkimmət shi a jüngən Shûn,
In draiviärtəl Jürə pəkimmət shi a jüngən Shûn.
 5. Də Schtiəfmüətər nimmət ír rachtai Töchtər
Und légət shə ins Pett hinain.
 6. Shi pólət də Schtiəftóchtər aüs ás'n Pettən,
Shi schtekkait dr Schtiəftóchtər a Schtekknuədl in Köpf.
 7. Du kimmət ír dar jüngə Monn
Und schägət dos Végəle, dos Végəle uən.
 8. 'Buəs ischt lai dos vr a Végəle?
's shingait aus shə traürigəs:
 9. "Nüə zöch, nüə zöch, main jüngər Shûn,
Dü zöhəscht lai diə lârn Prischtö!"
 10. 'Lai mecht i vuhən dan schianən Vögəl!
Ar hot gəvuhən dan schianən Vögəl.
 11. Ar pəshichtigait 'n hin und bîdr,
Ar schägət mon aüßin ins Kepfle,
 12. Atóbən vinnət ar a Schpennuədl schtakkən,
Atóbən vinnət ar a Schpennuədl schtakkən.
 13. Ar námət mon aüßar dai Schpennuədl,
Und du du schteat shain scheanai Vrà.
 14. 'Buəs ischt mit dirə lai gəschâhən,
Main liəbai, jüngai, güətai Vrà?'
 15. 'Də Schtiəfmüətər 't mir də Nuədl in Köpf gəschtekkən;
Nüə pin i vürt gəvlöhən üntərs Vanschtər.
 16. 'Shi légait main Schtiəfshbeschətər innin ins Pett,
Shi légait main Schtiəfshbeschətər innin ins Pett.'
 17. 'Buəs ischt mit a hettain Mennisch zə tüən?'
Vrugət ar də Schtiəfmüətər.
18. 'Hettaindr Mennisch ischt bårt,
Zə zəraißən mit vier Puər Röschen
 19. 'Und zə vrprennən in a Schaitərhaüfən,
Und zə vrprennən in a Schaitərhaüfən!'

*A 109 792. Vorsänger: Margareta Ratschina. Sangesort: Göttenitz.
Aufzeichner: Wilhelm Tschinkel, 1907. Sammlung Hans Tschinkel,
Gottschee.